

# DIREKT

Information der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund



## Dortmund ist richtig gut aufgestellt

SPD-Fraktion legt Leistungsbilanz vor: Immer klare Kante und Kurs zum Wohl der Menschen gezeigt

Die SPD-Fraktion im Dortmunder Rat hat in der auslaufenden Wahlperiode ihre ganze Kraft als stärkste Fraktion im Rat der Stadt investiert, um Lösungen für die Probleme zu finden, die den Menschen unter den Nägeln brennen.

**DORTMUND.** Der Kurs war pragmatisch und sachorientiert und hatte immer eine „klare Kante“ zugunsten der Menschen auf der Schattenseite des Lebens. Das ist ein Kurs zum Wohl der Stadt und ihrer Menschen.

„Selbstbewusst können wir feststellen, dass wir einen guten Teil unseres Wahlprogramms, mit dem wir uns 2009 dem Bürgervotum gestellt haben, bis heute abgearbeitet haben. Die Erneuerung der Stadt ist mit Riesenschritten vorangekommen. Und das ist trotz einer höchst angespannten Finanzlage gelungen“, freut sich der Fraktionsvorsitzende Ernst Prüsse. „Wir danken allen, die mit uns jeden Tag dafür Sorge tragen, dass unsere Stadt vorankommt und die Bürger gute Lebensbedingungen vorfinden.“ Dies ist vor allem gelungen, weil die SPD-Fraktion viele Gruppen, Vereine, Verbände und Institutionen dafür gewonnen hat, sich für die Erneuerung Dortmunds zu engagieren.



Stellten im Rathaus die stolze Leistungsbilanz 2009-2014 der Ratsfraktion vor: (v.l.) Norbert Schilff, Ulrike Matzanke, Ernst Prüsse, Bürgermeisterin Birgit Jörder, Jutta Starke und Fraktionsgeschäftsführer Christian Uhr. Fotos: SPD

Seine Stellvertreterin Ulrike Matzanke ist froh, dass die erfolgreiche Umsetzung der kommunalen Arbeitsmarktstrategie zur Schaffung von rund 2400 zusätzlichen Maßnahmeplätzen geführt hat. „Damit ist gerade Langzeitarbeitslosen eine Perspektive geboten worden.“ Erstklassigen Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Unternehmen haben Dortmund von der Industrie- zur Technologie- und Dienstleistungstadt entwickelt.

Für den stellv. Fraktionsvorsitzenden Norbert Schilff steht die SPD-Fraktion als Garant für die kommunale Daseinsvorsorge. „Wir haben das ‚Tafelsilber‘ der Stadt nicht verkauft und dem Prinzip ‚Pri-

vat vor Staat‘ eine deutliche Absage erteilt.“ Der Stadtwerke-Konzern DSW21, das Klinikum als Maximalversorger, die zukunftsfähige DEW21, eine DOGEWO21 mit zufriedenen Mietern und nicht zuletzt die EDG, sind aus Sicht der SPD nicht nur ein Stück bester Daseinsvorsorge.

„In den Städtischen Seniorenheimen können Ältere prima leben und Angebote des Servicewohnens in Anspruch nehmen. Und unser Airport ist aus dem Wirtschaftsstandort Dortmund nicht wegzudenken.“ so Norbert Schilff weiter.

„Die städtischen Unternehmen garantieren einen hohen Standard und langfristige Versorgungssicherheit

zu angemessenen Preisen. Alle sind verantwortungsvolle Arbeitgeber sowie Partner des Handwerks und des Mittelstandes“, erklärt Ulrike Matzanke.

Weitere Akzente setzte die Ratsfraktion in den Bereichen Familie und Soziales, Kinder, Jugend und Bildung, um besonders Kindern und Jugendlichen die besten Grundlagen für die Zukunft zu vermitteln.

Zugleich hat sie sich dafür eingesetzt, das Schlagwort von der Inklusion in gelebte Wirklichkeit zu übersetzen und Menschen mit Behinderungen in das Regelschulsystem einzugliedern.

Der Ausbau der U3-Betreuung in den Kitas und bei Tageseltern war zweifellos einer

der größten Kraftakte. Und der hat sich gelohnt: Der Bedarf an Plätzen kann weitgehend abgedeckt werden.

Beim Straßenverkehr setzt die SPD-Fraktion auf den Spagat zwischen höchster Mobilität bei möglichst geringer Belastung der Bürger. Bürgermeisterin Birgit Jörder: „Vor allem der Norden braucht Entlastung durch eine Qualifizierung des Straßennetzes. Deshalb hat die SPD bei der Nordspange immer wieder nachgehakt.“

In einer Broschüre stellt die SPD-Fraktion ihre Arbeit im Rat vor. Exemplare gibt's bei der SPD im Rathaus.

### ERFOLG FÜR SPORT

- Eine respektable Bilanz weist der Ausbau der **Sportplätze** auf: jeder Stadtbezirk verfügt heute mindestens über einen Kunstrasenplatz.
- Auch die übrige Infrastruktur wurde ausgebaut: Sporthallen wie **Schwimmbäder**, die oft in Vereinsregie betreiben werden. Das **Froschloch** wurde zum beliebten Naturbad.
- Gleich drei **neue Sporthallen** wurden als besonderer Kraftakt gebaut: zwei am Phoenixe am Goethegymnasium.



Den Fritz-Henßler-Preis nahm die Vorsitzende des TierSchutzvereins Groß-Dortmund Erika Scheffer aus den Händen des Fraktionsvorsitzenden Ernst Prüsse entgegen. Foto: Schmitz

## Tierschützer ausgezeichnet

Fritz-Henßler-Preis ehrt engagierten Verein

**DORTMUND.** Die SPD-Ratsfraktion hat dem TierSchutzverein den Fritz-Henßler-Preis verliehen. Dieser wird im Rahmen einer Feierstunde für die beispielhafte Mitwirkung bei der Gestaltung des bürgerschaftlichen Engagements vergeben. Damit wird an das Wirken des früheren Dortmunder Oberbürgermeisters erinnert, der sein Leben für Freiheit und Demokratie einsetzte. In die Reihe der Preisträger fügt sich jetzt der Tierschutzverein Groß-

Dortmund ein. Mit über 600 Mitgliedern leistet der Verein ganz wichtige Arbeit für Tiere und Menschen in unserer Stadt. Das Tiermobil für Notfälle oder die Tiertafel gäbe es ohne die Tierschützer ebenso wenig wie die Hundeauslaufflächen oder den Taubenturm im Stadtgarten. Der Zoo und das Tierheim können immer auf die Unterstützung des Tierschutzvereins bauen. Und in der „Bärenbande“ werden Kinder bereits sehr früh an den Tierschutz herangeführt.

## Bezahlbares Wohnen sichern

**DORTMUND.** Die Lage wird angespannter: Immer mehr Menschen ringen um bezahlbaren Wohnraum. Das geht aus einer Anfrage der SPD-Ratsfraktion im Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien hervor. Bis 2020 wird sich die Zahl der geförderten Mietwohnungen auf 21 500 reduzieren. Hier muss die Stadt nun vorsorgen.

Carla Neumann-Lieven, wohnungspolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion, meint dazu: „Die Sicherung von bezahlbarem Wohnraum ist uns besonders wichtig. Wir haben uns erfolgreich für neue, geförderte Mietwohnungen am Phoenixsee eingesetzt, eine erste Maßnahme auf die nun weitere folgen müssen.“

Die Ratsfraktion schlägt die Einführung einer Quote für den geförderten Mietwohnungsneubau vor. Im Regelfall sollen dann ein Viertel der neu gebauten Wohnungen gefördert werden und mit einer langfristigen Mietpreis- und Belegungsbindung versehen werden. Diese Quote soll für alle zukünftigen Bauprojekte verpflichtend gelten und für bestehende Entwicklungen auf ihre Anwendbarkeit hin geprüft werden. So will die SPD-Ratsfraktion sicherstellen, dass alle Dortmunder bezahlbaren Wohnraum in der Stadt finden können. Positive Nebeneffekte des geförderten Mietwohnungsneubaus: Die generelle Barrierefreiheit sowie der Energieeffizienzstandard KfW 70.

## Sanierung der Amtshäuser

1,8 Mio. Euro werden in Lütgendortmund investiert / In Brackel wird Renovierung geprüft

**DORTMUND.** Die SPD-Fraktion im Ausschuss für Bürgerdienste besuchte die Amtshäuser in Lütgendortmund und Brackel. Vor Ort informierte sie sich über die notwendigen Investitionen. Schon konkrete Planungen gibt es für die Sanierung in Lütgendortmund, die Arbeiten für insgesamt 1,8 Mio.€ sollen 2014 beginnen. „Hier sollen die Bürgerinnen und Bürger eine bessere Aufenthaltsqualität und die städtischen Mitarbeiter bessere Arbeitsbedingungen vorfinden. Die Arbeiten sind



Die Mitglieder der SPD-Fraktion im Ausschuss für Bürgerdienste und die Lütgendortmunder Mitglieder im Rat und der Bezirksvertretung informierten sich über den Sanierung der Bezirksverwaltung Lütgendortmund.

überfällig“, so Dirk Goosmann, SPD-Sprecher im Fachausschuss.

Für das Amtshaus in Brackel werden zur Zeit drei Varianten geprüft: Eine Sanierung, ein Neubau oder eine neue Anmietung für die Verwaltungsstelle bei Vermarktung des alten Gebäudes am Brackeler Hellweg. Das hat die SPD-Fraktion in Brackel vom Liegenschaftsamt und der städtischen Immobilienwirtschaft erfahren. Und es zeichnet sich ab, dass man vor Ort das ansehnliche Gebäude durchaus erhalten will.



## Politiker erzählt bei der Rathausführung von seiner Arbeit

„Einen tollen Nachmittag“ erlebten Bewohner und Betreuer vom Ludwig-Steil-Haus und

den interessierten Zuhörern über den Alltag eines ehrenamtlichen Kommunalpolitikern

und die Arbeit der SPD-Ratsfraktion im Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit.

## Arbeit für Senioren

Angebote vor Ort stärken und vernetzen

**DORTMUND.** „Die offene Seniorenarbeit vor Ort wird in den nachbarschaftlichen Netzwerken eine immer wichtigere Rolle spielen. Wir wollen deshalb frühzeitig Begegnungsstätten baulich sanieren und ihre Arbeit noch stärker auf die Bedürfnisse der Besucher ausrichten“, fordert die sozialpolitische Sprecherin Renate Weyer.

Schon 2013 bestellte die SPD-Fraktion von der Verwaltung eine Prioritätenliste zum Sanierungsbedarf der Begegnungsstätten. Die Fraktion begrüßt deshalb eine Vorlage, in der die Verwaltung die Erarbeitung eines Umsetzungs- und Finanzierungsplanes für die Seniorenbegegnungsstätten vorschlägt. Die Verwaltung geht davon aus, dass mindestens 50 000 € pro Einrichtung investiert werden müssen.

„Uns ist aber nicht nur der bauliche Zustand der Einrichtungen wichtig, wir wollen auch die Seniorenarbeit inhaltlich stärken und vor Ort noch besser vernetzen“, so



Ratsmitglied Renate Weyer

Renate Weyer weiter. Die SPD-Fraktion fragt deshalb auch danach, wie zusätzliche Fördermittel für ältere Migranten sowie für Schwule und Lesben von der Verwaltung für die Seniorenarbeit in diesen Bereichen genutzt werden.

Darüber hinaus soll mit den Wohlfahrtsverbänden ein neues Konzept zur Weiterentwicklung der Begegnungsstätten erarbeitet werden. Dabei sind die Wohnquartiere als Lebensräume im Alter stärker in den Blick zu nehmen. Dies sollen zukünftig die Seniorenbüros koordinieren.



**Impressum**  
Verantwortlich für den Inhalt:  
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund  
Christian Uhr | Fraktionsgeschäftsführer  
Friedensplatz 1 | 44135 Dortmund  
Tel.: 0231-5024380 | Fax: 0231-579147  
fraktion@spd-fraktion-dortmund.de  
www.spd-fraktion-dortmund.de

